Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 11. 1896

Samftag 28. 11. 96.

Lieber Hermann,

10

als ich neulich bei dir war, hab ich vergeffen, Dir von Reicher etwas auszurichten, um was er mich in Berlin gebeten hat. Er hat nemlich die Absicht, im Frühjahr mit einem Schauspielensemble herzukomen und einige hier noch nicht gespielte Stücke aufzuführen, von denen er noch nicht weiß, ob, RESP. unter welchen Bedingungen die Cenfur sie freigeben wird. Er scheint auf deinen Rath, vielleicht auch auf deinen Beiftand zu rechnen. Es handelt fich vor allem um die Jugend, ich glaube auch um die Weber. Näheres hat |er mir felbst noch nicht gesagt; ich nehme an er wird dir schreiben, und diese Zeilen bereiten dich nur darauf vor. Herzlich grüßt dich

dein Arthur Sch

♥ TMW, HS AM 23327 Ba. Brief, 1 Blatt, 4 Seiten Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

- 1) 28. 11. 1896. In: Arthur Schnitzler: The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: The University of North Carolina Press 1978, S. 59 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 131.
- 8-9 Jugend, ... Weber] Jugend von Max Halbe konnte erst 1901, Die Weber von Gerhart Hauptmann erst 1904 in Österreich aufgeführt werden.
- 10 wird dir schreiben Kein in Frage kommender Brief liegt im Nachlass Bahrs.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Max Halbe, Gerhart Hauptmann, Emanuel Reicher Werke: Die Weber. Schauspiel aus den vierziger Jahren, Jugend. Ein Liebesdrama Orte: Berlin, Wien, Österreich

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 11. 1896. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzlerbriefe.acdh.oeaw.ac.at/L00625.html (Stand 11. Mai 2023)